

Pressemitteilung

2. Juli 2016

Trier – Der Trierer Diözesanverband der Katholischen Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd) begrüßt die am 7. Juli im Bundestag beschlossene Änderung des Sexualstrafrechts. Der Diözesanvorstand wie der Arbeitskreis „Frauen stärken – Gewalt überwinden“ hatten die kfd-Mitglieder im Lauf des letzten Jahres mehrmals per E-Mail oder via Facebook aufgefordert, sich an der bundesweiten Kampagne „NEIN heißt NEIN“ und für eine Änderung des Sexualstrafrechtes einzusetzen, sagte kfd-Vorstandsmitglied Rita Monz am 8. Juli.

Zur Diözesanversammlung im September 2015 seien 1.000 Kampagnen-Karten an die Delegierten aus den Dekanaten verteilt worden. Nach den Übergriffen in der Silvesternacht in Köln gab es am 22. Januar eine Stellungnahme der kfd im Bistum Trier, in der erneut auf die NEIN-heißt-NEIN-Kampagnen aufmerksam gemacht wurde. „Als Mitglied des Arbeitskreises freue ich mich umso mehr, dass mit der jetzigen Änderungen des Sexualstrafrechtes nun doch endlich ein Paradigmenwechsel vollzogen wurde“, sagte Monz. Denn der erste Gesetzesentwurf aus dem Bundesjustizministerium im Jahre 2015 habe eine solche weitreichende Veränderung nicht vorgesehen. „Sehr schade ist für mich, dass das Umdenken erst nach den Silvesterübergriffen begonnen hat. Da bleibt ein schaler Nachgeschmack.“ Auch der kfd-Bundesverband hat die Änderung begrüßt, die Frauenverbände seit langem gefordert hatten. Musste bisher aktive Gegenwehr nachgewiesen werden, sind sexuelle Übergriffe jetzt strafbar, sobald der Täter entgegen dem erkennbaren Willen des Opfers handelt. Insgesamt bleibe abzuwarten, wie die Umsetzung der Gesetzesreform in der juristischen Praxis aussehen wird. Das Prinzip „Nein heißt Nein“ umzusetzen, erfordere einen Bewusstseinswandel in der Gesellschaft, heißt es in der Pressemitteilung des Bundesverbandes.

Die kfd, mit rund 500.000 Mitgliedern bundesweit der größte Frauenverband und größter katholischer Verband, engagiert sich seit Jahren mit Maßnahmen und Publikationen gegen Gewalt gegen Frauen. Im Diözesanverband Trier mit den rund 30.000 Mitgliedern gibt es den Arbeitskreis „Frauen stärken – Gewalt überwinden“.

Hintergrund: Die Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd) ist mit rund 30.000 Mitgliedern die größte Frauenorganisation im Bistum Trier.

Sie ist Mitglied im Deutschen Frauenrat im Saarland und in Rheinland-Pfalz.

Der Verband setzt sich für die Interessen von Frauen in Kirche, Politik und Gesellschaft ein. Weitere Informationen unter www.kfd-trier.de.

V.i.S.d.P.:

Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd), Sichelstr. 36, 54290 Trier
Telefon 0651-9948690, Email: info@kfd-trier.de